

Anton Frommelt: Pfarrer, Kunstförderer und Maler

Nur wenigen Menschen ist es vergönnt und gelungen, eine «breite Spur» am Ende ihres Lebens zu hinterlassen. Anton Frommelt hat es erreicht und mit seinem Wirken die Kunst in ihren verschiedenen Erscheinungsbildern in Liechtenstein geprägt.

Schaan. – Am vergangenen Freitagabend hat sich ein interessiertes Publikum im kleinen Saal der Pfarrei Schaan eingefunden, um mit dem Vortrag von Historiker Peter Geiger einen umfassenden Überblick über das Lebenswerk von Anton Frommelt zu erfahren und zu vertiefen.

Den Willkommensgruss sprach der Grossneffe von Anton Frommelt, Sebastian Frommelt, der erklärte, dass eigentlich der richtige Platz dieser Veranstaltung das «Atelier Archiv» sei, dass aber im Hinblick auf das grosse Interesse an diesem Vortrag ein grösserer Saal notwendig geworden ist.

Seinen Weg als Maler gefunden

Peter Geiger referierte dann in seiner bekannten und beliebten lebendigen



Lebendiger Vortrag: Der Historiker Peter Geiger gab einen umfassenden Überblick über das Lebenswerk von Anton Frommelt.

Bild Elma Korac

Art und Weise über das Leben von Anton Frommelt, der 1895 geboren wurde, von 1916 bis 1920 nach seiner Weihe als Priester tätig war, ein Intermezzo als Zeichenlehrer erlebte, später, von 1922 bis 1933, wieder als Pfarrer in Triesen und schliesslich als Schulrat und führender Politiker bis

1945 sein Amt ausübte. Dann endlich hat er für sich selbst seiner Begabung entsprechend als Maler seinen Weg gefunden.

«Kunst ist edler Gottesdienst»

Peter Geiger erläuterte während seines Vortrages die Vermittler-, Berater-

und Organisatoritätigkeit zusammen mit berufenen Künstlern. Es waren unter anderen Johannes Troyer, Johann Hugentobler, Albert Schloter, Martin Häusle, Hans von Matt, Franz Fischer, Stefan Magg, Herman E. Sieger, Mathäus Schiesle, Eugen Zotow, Carl Liner, Josef Seger, Eugen Verling, Martin Hänsele, Anton Kind und Karl Bichsel. Die Werke dieser Künstler, Denkmäler, Kirchenfenster mit Glasmalerei mit unterschiedlichen Auffassungen, Fresken und die Kirchendecke in Triesen mit ihren allegorischen Darstellungen, Plastiken und Reliefs, vor allem aber die künstlerischen, landestypischen Darstellungen auf den Briefmarken begeistern und entzücken noch immer Sammler und Betrachter. Anton Frommelt hat dazu einmal gesagt: «Kunst ist edler Gottesdienst, sinnfällig und lichtvoll dargestellt in Form, Linie und Farbe.»

Reich an Erinnerungen und in der Bestätigung eigener Auffassungen von Kunst, hat sich das Publikum an diesem Abend mit dankbarem Beifall vom Redner verabschiedet, ehe die Gespräche und Diskussionen beim Apéro ihren Fortgang genommen haben. (ct)